

Ein Triumph des Lichtes

Luminale – Rotarier weihen in Opelvillen

„kOan“ ein – Lange Gesichter nach Kurzschluss

VON ELFRIEDE SCHMIDT

Allein schon die Ausmaße müssen beeindrucken: Fast vier Meter Durchmesser hat das gläserne Kunstobjekt „kOan“, mit dem die Kasseler Kunststudentin Christine Gold im Vorjahr den Glaskunst-Wettbewerb von zehn regionalen Rotary Clubs gewann. Realisiert von den Derix-Glaswerken in Taunusstein, bestimmt das Kunstwerk den gläsernen Verbindungsbau zwischen den beiden Opelvillen und ist eine der Attraktionen bei der Luminale in Rüsselsheim.

Am Sonntag wurde „kOan“ (ein Begriff aus dem Zen-Buddhismus, der soviel wie „paradoxes Rätsel“ bedeutet) durch Siegfried Ehrler (Rotary Rüsselsheim/Mainspitze) und Peter Klein (Rotary Wiesbaden) vor einem großen Interessentenkreis, darunter die junge Künstlerin, offiziell übergeben. Anwesend war auch der Frankfurter Künstler Vollrad Kutscher, der am Dienstag und Mittwoch beim „Lichtparcours“ im Mittelpunkt steht.

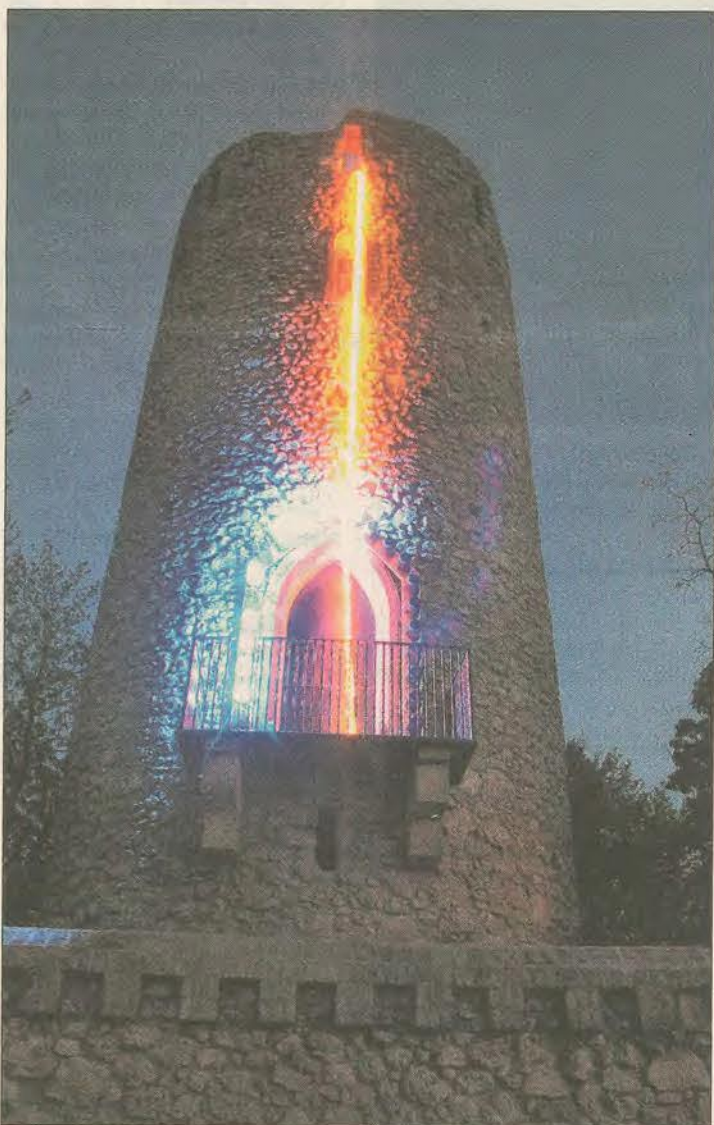
Siegfried Ehrler räumte in seiner Begrüßung ein, dass man die anfangs angesetzten Herstellungskosten von 15 000 Euro überschritten habe und andere Quellen anzapfen musste.

Peter Klein dankte allen, die zur Realisierung des Kunstwerks beitrugen, allen voran der Künstler und Rotarier Otmar Alt, der zur Finanzierung der Aktion eine Grafik in hundertfacher, limitier-

ter Auflage spendierte. Ins Schwitzen gerieten am Sonntagabend freilich nicht allein die Spender, weil ein plötzlich aufgetretener Kurzschluss zunächst das Aufleuchten der vier großen Scheinwerfer unter dem Glaskunstwerk verhinderte. In großer Not befanden sich auch die Fotografen, die sich fühlten wie im Andersen-Märchen von des „Kaisers neuen Kleidern“: Zu sehen ist nämlich genau genommen nichts.

Denn „kOan“ besteht aus vier transparenten Glasscheiben, die, in der Mitte kreisrund ausgeschnitten, als ein gläsernes Quadrat an die Metallverstreben der bereits bestehende Glasfront angeschraubt wurden. Im Kreis ausschnitt nimmt sich die konstruktivistische Treppenkonstruktion beinahe wie das Opel-Werbemotiv aus – der Opel-Blitz. Erst ein Lichteinfall bringt den kunstvollen Facettenschliff der halbrunden Innenränder von „kOan“ zum Leuchten. Ohne Licht also wenig Effekt, tagsüber sind die Betrachter darum auf sich selbst und ihre Sehgewohnheiten zurückgeworfen.

Kein Fokus, kein Horizont, das spektakuläre „kOan“ ist ein Triumph des Lichts, ein Manifest des Schwebens und der Poesie und so puristisch und abstrahiert, dass es kaum wahrnehmbar ist und ihm erst ein besonderer Lichteinfall abends und nachts plastische Dimensionen verleiht.



Der märchenhafte Haarwuchs Rapunzels hat den Künstler Vollrad Kutscher zur Verlichterkettung des Turms im Stadtpark inspiriert. Anlass ist die Luminale mit Lichtparcours.

FOTO: HANS DIETER ERLNBACH